

Xaver Scharwenka Brief vom 04.03.1898 aus New York auf Kopfbogen des dortigen Scharwenka Conservatoriums an Tochter Isolde Scharwenka in Berlin



NEW YORK, 4 März 1898

Mein geliebtes Tschchen.

Ich habe dir für die sehr lieben Briefe
Freundlichkeit zu danken. Es war mir sehr
große Freude, zu erfahren, daß du dich von
deinem Kammerplatz nicht fast weidringen
lassen. So ist recht. Sei gut, besuche bald
meine Tochter nicht auf.

Hon und kann ich dir auch recht herzlich
besuchen. Der böse Anfall von Grippe, unter
welchem ich stark zu leiden hatte, ist mir fast
gänzlich gefahren, mir eine starke Grippe
ist noch zurückgeblieben - ich träufe wie ein
Rabe - In meine Hand geschrieben. Heute
kann ich keine gute Ball - ich habe sie fast
noch nicht getroffen, da ich bereits am 9. d. d.
Hand verlassen mußte, um ins Conservatorium

zu gehen. die Bücher liegen natürlich noch in Morpheus'
hinteren Armee & häuften von den verbotenen chro-
nisten. Was macht denn dein Stammspiel?

Was spielst du jetzt? Bitte schreibe mir darüber.
Ich gehe Mitte April wieder nach New York, wo ich
einige Concerte zu geben habe & am Herdieu College
3 Wochen bleiben muss. Das ist immer eine recht
angenehme Zeit für mich - ich wünschte mir, das ich
mich nicht kommen könnte.

Mein Kommando meine Pflichten & ich muss pflücken
Ich grüße & küsse dich auf ferne Luft, bitte grüße auf
Gottmaria & Milla & ich bleibe in New York
dein

Jays

New York. 4. März 1898

Mein geliebtes Isichen.

Ich habe dir für ein sehr liebes Briefchen freundlichst zu danken. Es war mir eine recht große Freude, zu erfahren, daß du dich von deinem Stamplatz nicht hast verdrängen lassen. So ist' s recht.

Ein guter, tapferer Soldat gibt seinen Posten nicht auf.

Von uns kann ich dir auch recht Günstiges berichten. Der böse Anfall von Grippe, unter welchem ich stark zu leiden hatte, ist nun fast gänzlich gehoben, nur eine starke Heiserkeit ist noch zurückgeblieben – Ich krächze wie ein Rabe – der reine Hans Huckebein.

Lucie & Finni waren gestern zum Ball – ich habe Sie heut noch nicht gesprochen, da ich bereits um 9 Uhr das Haus verlassen mußte, um ins Conservatorium zu gehen. Die beiden liegen natürlich noch in Morpheus' süßen Armen & träumen von den erlebten Herrlichkeiten. Was macht denn dein Klavierspiel? Was spielst du jetzt? Bitte schreibe mir darüber. Ich gehe Mitte April wieder nach dem Westen, wo ich einige Konzerte zu geben habe & am Hardin College 3 Wochen bleiben muß. Das ist immer eine recht angenehme Zeit für mich – ich wünschte mir nur, daß du' mal mitkommen könntest.

Nun kommen meine Schüler & ich muss schließen.

Ich grüße & küsse dich aufs herzlichste, bitte grüße auch Großmama & Mölle
& ich bleibe in treuer Liebe

Dein Papa

Transkription: Gerhard Raible, Gundelfingen

